

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann, Schütze und Prof. Dr.-Ing. Kaufmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales

Jagdwilderei im Saale-Holzland-Kreis

Wie einer Mitteilung der Polizei Thüringen zu vernehmen ist, wurde im Jagdgebiet Zeigerheim bei Saalfeld ein totes Reh aufgefunden, dem beide Vorderläufe und der Kopf abgetrennt wurden. Die Polizei hat Ermittlungen wegen Wilderei eingeleitet. Weiterhin wurden bereits im April 2013 zwei enthauptete Rehe im Abstand von wenigen Tagen im Saale-Holzland-Kreis gefunden.

Das **Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales** hat die **Kleine Anfrage 7/558** vom 30. April 2020 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 26. Juni 2020 beantwortet:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die beschriebenen Fälle vor?

Antwort:

Zum Sachverhalt im Jagdgebiet Zeigerheim bei Saalfeld liegen folgende polizeilichen Erkenntnisse vor:

Am 12. April 2020 wurde durch den Jagdausübungsberechtigten des Reviers Zeigerheim das Auffinden eines verendeten Stückes Rehwild mitgeteilt. Es wurde ein weibliches Reh aufgefunden, bei dem das Haupt, die Blätter sowie die beiden Vorderläufe fehlten. Im Rahmen der anschließenden Ermittlungen wurde festgestellt, dass weiterhin Teile der linken Körperseite mit Rippen sowie die Innereien fehlten. Derzeit ist unklar, ob das Tier beschossen, mit einer Falle gefangen, angefahren, auf natürliche Weise verendete oder durch ein anderes Wildtier gerissen wurde.

Bezüglich der Sachverhalte im Bereich der Landespolizeidirektion Jena liegen folgende Erkenntnisse vor: Ein Reh wurde am 4. April 2013 in der Nähe von Großeutersdorf gefunden. Ein zweites Reh wurde am 7. April 2013 in der Nähe von Kleineutersdorf festgestellt. Beiden Tieren fehlten der Kopf und der Hals. Die durchgeführten Ermittlungen führten bisher nicht zur Identifizierung eines Tatverdächtigen.

2. Hat es in den Jahren 2000 bis einschließlich 2019 weitere oder ähnliche Fälle dieser Art in Thüringen gegeben (wenn ja, bitte nach Jahresscheiben und Ort aufschlüsseln) und wie haben sich seit dem Jahr 2000 die Fälle von Jagdwilderei im Saale-Holzland-Kreis entwickelt?

Antwort:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ermöglicht keine Differenzierung nach der Tierart, der Auffindesituation eines verendeten Tieres oder der Begehungsweise. Nachfolgend werden die in der PKS erfassten Fälle der Jagdwilderei dargestellt.

Jahr	Thüringen			Saale-Holzland-Kreis*		
	Erfasste Fälle	davon: geklärte Fälle	Tatverdächtige	Erfasste Fälle	davon: geklärte Fälle	Tatverdächtige
2000	82	28	36	-	-	-
2001	71	27	35	-	-	-
2002	62	21	24	-	-	-
2003	73	20	24	3	0	0
2004	59	22	25	3	1	2
2005	60	19	19	5	0	0
2006	39	17	19	4	2	3
2007	34	5	8	2	1	1
2008	44	10	13	4	1	2
2009	56	19	20	3	2	1
2010	64	33	38	1	0	0
2011	29	15	16	1	1	1
2012	41	14	18	3	1	1
2013	65	20	23	7	0	0
2014	31	5	5	2	0	0
2015	28	14	16	1	0	0
2016	38	16	14	2	1	1
2017	48	20	22	3	1	1
2018	34	16	21	2	1	1
2019	34	11	12	3	1	1

* Eine Auswertung der PKS nach Landkreisen ist seit dem Kalenderjahr 2003 möglich.

3. Wurden bei den unter Frage 2 erfragten Fällen Täter ermittelt und wenn ja, in wie vielen Fällen wurde der Täter beziehungsweise wurden die Täter mit einer Geldstrafe oder einer Freiheitsstrafe bestraft?

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen. Zum Ausgang der Strafverfahren liegen keine statistischen Erkenntnisse vor.

4. Welche Erkenntnisse zieht die Landesregierung aus der bisherigen Entwicklung der Jagdwilderei in Thüringen und insbesondere im Saale-Holzland-Kreis und wie will die Landesregierung zukünftig Jagdwilderei in Thüringen besser bekämpfen?

Antwort:

Die Fallzahlen im Deliktsbereich der Jagdwilderei bewegen sich in den zurückliegenden Jahren in Thüringen auf dem Niveau im mittleren zweistelligen Fallzahlenbereich und unterliegen nur geringen bis mäßigen Schwankungen. Im Saale-Holzland-Kreis liegen die Fallzahlen im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich. Aufgrund der geringen Fallzahlen und der tendenziell rückläufigen Entwicklung der Fallzahlen stellt Jagdwilderei derzeit keinen Schwerpunkt für Kriminalitätsbekämpfung dar.

Maier
Minister